

Haushaltsrede 2021

Es gilt das gesprochene Wort!

Riegelsberg, 07. März 2021

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen Gemeinderäte,

zur Abwechslung möchten wir uns zu Beginn unserer Ausführungen herzlich bedanken bei Herrn Theobald und bei Frau Marchlewitz, die uns wie gewohnt mit ihrem Sach- und Fachverstand hervorragend begleitet haben und einen bestmöglichen HH-Entwurf vorgelegt haben.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, heute beraten und beschließen wir den von der Verwaltung vorgelegten Haushaltsentwurf 2021 für unsere Gemeinde mitsamt den vorliegenden Änderungsplänen der Fraktionen. Erfreulich ist zunächst festzuhalten, dass der Spielraum der Gemeindeverwaltung etwas größer geworden ist, da sich die Regionalverbandsumlage für 2021 um rund 1,1 Mio. € reduziert hat, das ist ein Ergebnis der Übernahme von Geldern für die Kosten der Unterkunft des ALG II durch den Bund. Ebenso ist es für unseren Haushalt erfreulich, dass die Einkommenssteuer-Ausfälle und die Gewerbesteuer ausfälle unserer Kommune durch Steuerersatz-Leistungen durch das Land teilweise aufgefangen werden konnten, sonst sähe es düster aus.

Die geplanten Einkommens-Steuererinnahmen in Höhe von 7,5 Mio. Euro wurden mit 6,8 Mio. Euro nicht erreicht, hier ist ein Minus von über einer knappen halben Million Euro zu verzeichnen. Und auch die Gewerbe-Steuer-Einnahmen lagen mit 90.000 Euro unter dem geplanten Ansatz von 2 Mio. Euro. Durch die Landeshilfen oder Steuerersatzleistungen konnten diese Defizite glücklicherweise insgesamt aufgefangen werden.

Aber durch die ab nächstem Jahr geplanten neuen Finanzausgleichszahlungen verdüstert sich der Riegelberger kommunale Finanz-Horizont, wir werden schlechter gestellt als in den vergangenen Jahren. Ebenso haben wir erhöhte Personalaufwendungen sowie Aufwendungen bei der Bewirtschaftung unserer Gebäude, Grundstücke und Außengrundstücke. Und auch eine erhöhte Kreditaufnahme des Hallen- und Bäderbetriebes wird sich niederschlagen.

Kurz gesagt: Um einen genehmigten Haushalt erreichen zu können, müssen wir in diesem Jahr – trotz vieler berechtigter Wünsche seitens der Fraktionen – sehr, sehr vorsichtig agieren. Daher hat sich unsere Fraktion ausschließlich auf die allernotwendigsten Dinge konzentriert, die seit Jahren überfällig sind: es geht um nichts mehr als die Sicherheit unserer Kinder in den Kitas und Schulen unserer Gemeinde, meine sehr geehrten Damen und Herren. Und daher werden die seit Jahren überfälligen Brandschutz-Maßnahmen diesmal auch Schwerpunkt unserer HH-Rede sein, wir konzentrieren uns auf die wesentlichen Dinge.

Wir wollen den Brandschutz in diesen Gebäuden endlich gesichert sehen! Ohne Wenn und Aber. Daher haben Sie alle von uns eine detaillierte Aufstellung unserer Haushaltsanträge zum Thema Sicherheit und Brandschutzmaßnahmen erhalten:

Es geht dabei um nicht mehr und nicht weniger

als die seit Jahren zu erstellenden Flucht- und Rettungspläne

- im Rathaus,
- in der Kita Buchschachen,
- in der Grundschule Pflugscheid,
- in der Ellerschule und
- in der Lindenschule,
- es geht um die längst überfälligen Brandschutzkonzepte in der Pflugscheid-Schule sowie in der Ellerschule,

- um die Flucht-Außentreppe in der Nachmittagsbetreuung Hauswirtschaftsschule,
- um Feuerwehrpläne
- um eine Brandmeldeanlage in allen Räumen der Kita Pflugscheid und, und, und.

Betrachten Sie unsere Brandschutz-Anträge als eine Gesamtübersicht der „Must-do“-Maßnahmen, die noch in diesem Jahr umzusetzen sind!

Um es gleich vorweg zu nehmen: Ja, in der letzten Bau-Ausschuss-Sitzung erhielten wir teilweise Antworten zu diesem Thema. Ja, im Haushalt wurden Ansätze für Brandschutz-Maßnahmen gebildet, aber nicht konkret. Das reicht uns nicht mehr und wir lassen es nicht mehr zu, dass gesetzlich vorgeschriebene Maßnahmen seit mindestens 2010 immer und immer wieder verschoben werden, meine sehr geehrten Damen und Herren. Die Sicherheit

Zur Erinnerung: Im Jahr 2010 wurde im Brandschutz-Konzept für die **Kita Pflugscheid** vom Prüfsachverständigen eine Brandmeldeanlage für sämtliche Räume nach DIN-Vorschriften gefordert. Das sind 11 Jahre her. In dieser Zeit gab es bereits einmal eine Verqualmung und einen Brand. Aus diesen Erfahrungen hätte längst gelernt werden müssen, wir haben das Thema in der Vergangenheit mehrfach angesprochen. Nun soll mit der Implementierung einer Brandmeldeanlage endlich begonnen werden. Wir machen rein vorsorglich darauf aufmerksam, dass auch das Hallenbad mit berücksichtigt werden sollte, denn das Wasser wird gechlort und Flüssigchlor gilt als Gefahrgut.

Dass in der **Grundschule Pflugscheid** das Brandschutzkonzept incl. Flucht- und Rettungspläne erst nach der Sanierung der Heizung erstellt werden sollen, halten wir mittlerweile für einen Skandal. Denn das ist eine völlig falsche Vorgehensweise, meine Damen und Herren. Jeder weiß, ein Brandschutzkonzept VORHER erstellt werden sollte, damit man die Mängel erkennt und entsprechende Abänderungen planen kann. Wir

haben daher 30.000 Euro dafür eingestellt. Und was Flucht- und Rettungspläne mit der Sanierung der Heizung zu tun haben sollen, erschließt sich uns überhaupt nicht.

Wir hatten bereits vor 3 ½ Jahren in der Gemeinderatssitzung am 18. September 2017 beantragt, Flucht- und Rettungspläne in öffentlichen Gebäuden zu erstellen bzw. zu überarbeiten. Damals teilte die Verwaltung dem Rat mit, dies erfolge durch die Verwaltung – ich zitiere – „im Rahmen der vorhandenen Haushaltsmittel und unter Berücksichtigung der Personalressourcen“. Bürgermeister Häusle versicherte damals dem Rat, die Verwaltung komme ihrer Aufgabe nach und überprüfe die Pläne regelmäßig. Heute wissen wir: das war gelogen.

Nicht anders kann man es bezeichnen, wenn in den Niederschriften der Gefahrenverhütungsschau am 24. April 2019, also 2 Jahre später – der Verwaltung hinsichtlich der zu erstellenden Flucht- und Rettungspläne in der Ellerschule, in der Lindenschule oder in der Kita St. Elisabeth unmissverständlich Fristen gesetzt wurden. Ablauf: Sommer 2019. Passiert ist bis heute – nichts.

2015 wurde vom Prüfsachverständigen mit dem Umbau in der **Kita Buchschachen** verschiedene Maßnahmen gefordert, vor zwei Jahren erneuerte die Gefahrenverhütungsschau 2019 diese Forderung und mahnte eine Nutzungsänderung vom Lagerraum in einen Schlafräum an, die Bauabnahme durch die UBA sei noch nicht erfolgt und dieser Mangel sei sofort zu beheben. Passiert ist bis heute – nichts! Daher haben wir Brandschutztechnische Abschottungsmaßnahmen im HH veranschlagt, ebenso ein dort notwendiges Rauch-Wärmeabzugsfenster.

Ich komme zur Ellerschule. Hier sollte gemäß der Gefahrenverhütungsschau 2019 ein Brandschutzkonzept bis 15. August 2019 erstellt werden, welches dann beim geplanten Umbau bzw. Anbau zur Anwendung kommen sollte. Sie ahnen es schon. Passiert ist bis

heute – nichts. Im Gegenteil, Bürgermeister Häusle teilte uns im Bauausschuss mit, es wäre – Zitat – „sinnvoll“, wenn das Brandschutzkonzept erst nach dem Umbau erstellt wird. Nein, es ist nicht sinnvoll, es wäre Unsinn. Ohne Brandschutzkonzept wird der Umbau nämlich sonst gar nicht genehmigt. Wir haben daher auch dafür Gelder in den Haushalt eingestellt. Es gäbe zum Thema noch viel zu sagen, in Anbetracht der Zeit sollen dies die wichtigsten Punkte sein.

Meine Damen und Herren,

um es ganz deutlich zu sagen: wir erachten den Umgang der Verwaltungsspitze mit der Sicherheit unserer Kinder als fahrlässig und unverantwortlich. Ein bloßes Einstellen der HH-Mittel reicht nicht aus, es ist nur ein erster Schritt. Die Verwaltung ist nachdrücklich aufgefordert, diese Maßnahmen zum Schutze unserer Kinder sowie des Lehr- und Betreuungspersonals in diesem Jahr endlich umzusetzen und zwar komplett!

Haushaltsmittel für Brandschutz, so wurde uns vor zwei Jahren versichert, seien immer vorhanden. Daher pochen wir auf diese Umsetzung – ohne Wenn und Aber. Wir sind der Überzeugung, dass diese von uns beantragten Mittel für die aufgezählten konkreten Maßnahmen in Gänze vom Rat unterstützt werden müssten. Diesen Haushaltsanträgen müßte absoluter Vorrang eingeräumt werden, wir haben daher auch auf weitere Anträge verzichtet, die nicht unbedingt notwendig sind, aber sicherlich für uns wünschenswert gewesen wären. Bei unseren Abstimmungen zu den Anträgen der anderen Fraktionen werden wir diese Prämisse strikt einhalten: Gefahrenabwehr first und nur das Notwendigste, damit wir einen genehmigten Haushalt erreichen können.

Zum Schluss: Wir freuen uns auf den neuen Kindergarten im Gisorsviertel, weil damit viele junge Familien Entlastung in der Kinderbetreuung erfahren können, vielen jungen Familien eine Perspektive aufgezeigt wird. Wir sind stolz darauf, die entsprechenden Weichen am 27. Oktober 2018 gemeinsam mit CDU und Grünen gestellt zu haben.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.